

Salw.

Mittags 8 Uhr,

mlung

erichtl. 2. Kassen-

Der Aufsicht.

ung.

des Martin Weik,
vormittags von

schöne Kästen,
1 Blüschjose,
mit Nische, 1
und Band-
austrat.

rentierer Kolb.

Mittags 8 Uhr

Transport

Bieh



innen,

sen,
eren,

eh,

(Rottschek),

wengart.

?



Nr. 17.

(Erstes Blatt.)

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

91. Jahrgang.

Veröffentlichungsweise: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamts-
bezirk Calw für die einseitige Vorgabe 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg.,
Reklamen 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 22. Januar 1916.

Bezugpreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich, Post-
bezugpreis für den Ort- und Nachbarortverkehr Mt. 1.20, im Fernverkehr
Mt. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Ankündigung einer „effektiven“ Blockade der Centralmächte.

Sinnesänderung Montenegros? Die Alliierten und die Freiheit der Meere.

An unterrichteten deutschen Stellen ist über die angebliche plötzliche Sinnesänderung des Königs von Montenegro und seiner Regierung noch nichts bekannt. Man weiß von einem neuerlichen Abbruch der eingeleiteten Verhandlungen nichts; doch scheinen sich Schwierigkeiten für die Weiterführung eingestellt zu haben. Welcher Natur diese sein könnten, darüber sind wir wie unsere Feinde völlig im Unklaren. Man konnte sich ja denken, daß nicht alle Heeresteile sofort dem Befehl des Königs zur Waffen niederlegung nachkamen, um den schweren, wenn auch gerechtfertigten Bedingungen Oesterreich-Ungarns zu entsprechen, und es soll nun ein größerer Teil des montenegrinischen Heeres unter einem österreich-feindlichen Führer und mit serbischer Unterstützung den Kampf erneut aufgenommen haben. Wie weit man den italienischen und französischen offiziellen Stimmen glauben darf, daß die montenegrinische Regierung die Verhandlungen abgebrochen hat, weil die österreichischen Uebergabebedingungen als zu hart empfunden wurden, wird sich wohl bald zeigen, welche Vorteile sich aber die Montenegriner für ihre Sache versprechen, ist wirklich nicht einzusehen. Man könnte sich die Haltung der Regierung nicht anders denken, als daß im letzten Augenblick die Entente den Montenegrinern Hilfe versprochen hat, und zwar in solcher Form, daß diese nochmals auf den Ententeschwandel herein gefallen sind. Anders kann man sich angesichts der völligen Ausichtslosigkeit dieses neuen Kampfes wirklich nicht ausdrücken, denn wir glauben nicht, daß der Bierverband in der Lage ist, von Montenegro das selbe Schicksal, wie es Serbien ereilt hat, abzuwenden, und so bliebe als Ergebnis dieser Sinnesänderung nur noch die Tatsache übrig, daß auch die Montenegriner sich ebenso wie die Serben bis zum letzten Hauch für die höhere Ehre des Bierverbandes opfern. Oder ob die Italiener sich doch noch zur Hilfeleistung entschlossen haben? Jedenfalls ist etwas los in Rom, denn schnurstracks sind der König und die Männer seiner Regierung plötzlich alle nach der Hauptstadt geeilt, und sollen nun nach Meldungen halbamtlichen Charakters sehr wichtige Konferenzen gehabt haben. Hinter dem Schleier des behutamen gehüteten Geheimnisses der Beratungen stecken aber nach den mehr oder minder begründeten Anschauungen der Presse verschiedene Gegenstände, mit denen sich das Ministerium unter der Mitwirkung des Königs befaßt haben soll. Man sagt, es sei über die sehr heikle Balkanfrage gesprochen und dabei wohl auch die Frage der Aufgabe der albanischen Expedition erörtert worden, andere wollen wissen, die Unterhaltung habe sich um die Gefahr einer österreich-ungarischen Offensive an der italienischen Front gedreht und die ganz Klugen wollen sogar von Rücktrittsabsichten des Kabinetts Salandra gehört haben. Letztere Nachricht scheint wohl den geringsten Grad von Wahrscheinlichkeit für sich zu haben, denn dann müßte die Mißstimmung in Italien schon soweit sein, daß man überhaupt geneigt wäre, die Waffen wegzwerfen. Es scheint zwar, daß die Kriegspartei und mit ihr das Ministerium im Verhältnis zu der „zunehmenden Erfolglosigkeit“ des italienischen Heeres und des Bierverbandes überhaupt und nicht am wenigsten wegen des egoistischen Verhaltens Englands von den Kriegsgegnern immer schärfer angegriffen wird,

aber so stark werden diese Kräfte doch wohl nicht sein, daß sie die Verführer des Volks jetzt schon zur Rechenenschaft zu ziehen vermöchten.

Vielleicht haben aber England und seine Verbündeten Nikita doch noch einmal durch einen Bluff getäuscht, dem nicht nur so kleine Staaten schon zum Opfer gefallen sind, sondern auch sich sehr selbständig fühlende Völker wie Italien, nämlich den Bluff von dem Wert der englischen Seeherrschaft für die Entscheidung in diesem Kriege. Es ist sicherlich nicht ohne inneren Zusammenhang, daß die Gerüchte von der Sinnesänderung Montenegros zeitlich mit der Blockadeerklärung der Alliierten zusammenfallen, die also nun diesmal wirklich „effektiv“, d. h. ohne jede Lücke ausgeführt werden soll. Und zwar hat es den Anschein, als sollen nunmehr nicht nur Deutschland und seine Bundesgenossen blockiert werden, sondern überhaupt ganz Europa. Wir sollen also wieder eine Kontinental Sperre, allerdings in umgekehrtem Sinne erleben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die angekündigten Maßnahmen den Zweck verfolgen, den gesamten Seehandel Europas unter die Kontrolle Englands und seiner Verbündeten zu bringen, indem man den neutralen Staaten vorschreibt, wieviel sie für ihre wirtschaftliche Existenz Ware und Lebensmittel notwendig haben, ihnen aber den Handel mit andern als den Staaten der Alliierten rundweg abschneidet. Die Berechtigung zu einem solchen Vorgehen leitet England von der Theorie des endgültigen Bestimmungsortes ab, nach der also die kriegsführende Seemacht das Recht für sich in Anspruch nimmt, den neutralen Handel daraufhin zu prüfen, ob er nicht über das frühere Maß irgend einen Artikel einführt, der deshalb letzten Endes vermutlich (!) für den Feind bestimmt ist. Daß dabei die Willkür noch dazu eine große Rolle spielen kann, ist selbstverständlich und das hat sich auch im Laufe des Krieges bei allen Neutralen, die sich dem Druck der Alliierten bezüglich der Annahme von Einfuhrtrübs unterworfen haben, gezeigt. Es soll also auf diese Weise der freie Handel der Nordsee- und Ostseestaaten, aber auch der Handel der Balkanstaaten mit Amerika lahmgelegt oder doch völlig von der Gnade der Alliierten abhängig gemacht werden. Denn durch die Blockadeerklärung über die Meeresküsten östlich von Malta wird auch die Küste der Balkanhalbinsel betroffen. Es fragt sich nun, ob Amerika und die europäischen kleinen Staaten, die zusammen doch einen wirksamen Druck auf England auszuüben vermöchten, gesonnen sind, sich diese unerhörte Mißachtung ihrer Rechte gefallen zu lassen, oder ob sie protestieren und bei einer etwaigen Erfolglosigkeit ihres Protestes auch die entsprechenden Gegenmaßnahmen ergreifen, wie dies bisher nur Schweden gewagt hat. Man hat in der letzten Zeit gerade von den Regierungen der nordischen Staaten und Hollands Erklärungen vernommen, die darauf schließen lassen, daß sie sich nicht ohne Weiteres noch größere Vergewaltigungen ihrer Handelsfreiheit gefallen lassen wollen, und von Amerika kommen ebenfalls Meldungen über den Willen zum Widerstand. Falls aber diese Staaten wiederum vor der britischen Gewalttätigkeit zurückweichen sollten, so wird wohl der Bierbund die entsprechenden Gegenmaßnahmen zu treffen wissen, denn dann wird keine Rücksicht mehr auf dem Meer geübt werden können und dürfen.

Blockade Deutschlands und der Neutralen durch die Flotten der Alliierten!

(WTB.) Newyork, 21. Jan. (Durch Funkpruch des Vertreters des WTB.) „Newyork World“ meldet aus

Washington: Auf Grund der Berichte, die Oberst House an Präsident Wilson übermittelt hat, ist die Regierung zu der Ueberzeugung gelangt, daß in wenigen Tagen von London eine Proklamation ergehen wird, die die britischen Kabinettsbeschlüsse aufhebt, die Blockade Deutschlands durch die Flotten der Alliierten erklärt und kundgibt, daß man Mittel finden werde, der Versorgung mit Vorräten ein Ende zu machen, deren Beförderung nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn neutrale Länder heimlicherweise zugelassen hätten. England ist entschlossen, wenn man die Ansichten der amtlichen Kreise über den Gesichtspunkt sich zu eigen machen will, die Verantwortung teilweise auf seine Alliierten abzuwälzen, sodaß Frankreich, Italien, Rußland und Belgien einen Teil des Tadels zu tragen haben werden, den man im Kongreß erwartet, falls die neue Blockade nicht die Billigung der amerikanischen Regierung findet und ernstlich das Geschäft der amerikanischen Verfrachter behindert. Wie es heißt, ist sich England darüber klar geworden, daß man in Amerika hauptsächlich mit Frankreich und Belgien Mitgefühl hat, und daß dieses Mitgefühl dazu ausgenützt werden kann, die feindliche Stimmung auszugleichen, die gegen die britische Regierung erweckt worden ist. Die amerikanische Regierung würde sehr überrascht sein, wenn nicht alle Ententemächte gleichlautende Erklärungen dahin abgeben sollten, daß eine Blockade errichtet und durch gewaltsame Mittel aufrecht erhalten werden soll. Nach hier eingegangenen Mitteilungen hat das britische Auswärtige Amt Material gesammelt, um zu zeigen, daß Deutschland Lieferungsverträge auf amerikanischen Produkte abgeschlossen habe, bevor diese noch die Warenauslager in Newyork verlassen hätten. Abgesehen von der Erklärung, durch die die tatsächliche Blockade Deutschlands bekanntgegeben wird, wird England, wie man erwartet, die Forderung stellen, daß eine scharfe Sperre auf alle Sendungen gelegt wird, die für Englands Feinde bestimmt sind, oder aber, daß andernfalls sich auch die Neutralen selbst der Blockade unterwerfen, die nur gelegentlich unterbrochen werden wird, wenn die britischen Behörden der Ansicht sind, daß die Neutralen Nahrungsmittel für ihren eigenen Verbrauch benötigen.

Sperrung des Mittelmeers.

Wien, 21. Jan. Aus Genf wird laut „Deutscher Tageszeitung“ der „Zeit“ gedrahdet: Der Bierverband erklärte das Mitteländische Meer östlich von Malta als Kriegszone.

Die englische Seewillkür.

(WTB.) Christiania, 21. Jan. „Morgenbladet“ erfährt aus Bergen: Während des Aufenthalts des Dampfers Bergensfjord in Kirkwall, der gestern in Bergen eintraf, beschlagnahmten die Engländer die gesamte Paketpost. Zum erstenmal wurde auch Passagiergepäck durchgesehen. Dabei wurden 11 Kisten, gezeichnet Waldemar Petersen, gefunden. Die Untersuchung ergab, daß kein Passagier dieses Namens an Bord war. Die Kisten wurden von den Engländern beschlagnahmt.

England und Holland.

(WTB.) London, 21. Jan. Der Rotterdamsche Korrespondent des „Daily Telegraph“ warnt seine Landsleute, die Schitanen gegen den holländischen Handel zu weit zu treiben, denn die Holländer singen an zu fühlen, daß sie bei der Entscheidung der Frage, ob die britische Blockade effektiv sei oder nicht, ziemlich schlecht behandelt werden. Sie sind sehr empört über die immerwährende Behauptung in einem Teil der englischen Presse, daß Holland aus dem illegitimen Handel mit Deutschland riesige Profite ziehe. Holland mache natürlich beträchtliche Geschäfte mit Deutschland, aber dies könne es tun innerhalb der legitimen Grenze seines neutralen Landes, das mit kriegsführenden Ländern Handel treibt.

Die Anträge auf Munitionsausfuhrverbot.
(W.B.) Newyork, 21. Jan. (Durch Funkpruch vom Vertreter des W.B.) Aus Washington wird vom 19. Januar gemeldet: Die Anträge auf Unterlagung der Ausfuhr von Kriegsmunition wurden vom Senatsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten kurz geprüft und einem Unterausschuß überwiesen.

Wiederaufnahme der Kämpfe in Montenegro?

Berlin, 21. Jan. Aus Lugano meldet der „Lokalanzeiger“: Die gestrige Stefani-Meldung, wonach Montenegro den Kampf wieder aufgenommen habe, hat natürlich in ganz Italien den größten Eindruck gemacht. Die Form der Nachricht läßt keinen Zweifel daran aufkommen, daß sie wenigstens teilweise der Wahrheit entspricht. Der in Brindisi eingetroffene Minister des Aeußern von Montenegro hat dem italienischen Minister des Aeußern offiziell mitteilen lassen, daß der König von Montenegro und dessen Regierung alle Bedingungen Oesterreichs zurückgewiesen habe, und daß infolgedessen der Kampf auf der ganzen Front wieder aufgenommen worden ist.

Zum angeblichen Abbruch der Friedensverhandlungen.

Berlin, 22. Jan. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Lugano erfährt, berichtet der „Secolo“, der italienische Minister des Aeußern habe gestern Vormittag den Konsul von Montenegro empfangen, der ihm die Mitteilung von dem Abbruch der Friedensverhandlungen mit Oesterreich überbracht habe. Für gestern Nachmittag 4 Uhr war ein Ministerrat anberaumt.

Bern, 21. Jan. „Idea Nazionale“ will aus San Giovanni di Medua telegraphisch erfahren haben, der unerwartete Handstreich Montenegros sei auf die Ankunft serbischer Truppen aus Stutari unter dem Oberbefehl des Generals Martinowitsch zurückzuführen. Dieser sei der Führer der anti-oesterreichischen Strömung und habe den König gezwungen, den Kurs zu ändern.

(W.B.) Rom, 21. Jan. (Agenzia Stefani.) Die Königin von Montenegro und die Prinzessinnen Xenia und Wera sind gestern Abend in Rom aus Brindisi eingetroffen. Sie sind nach Lvon weitergereist, wohin sich auch die bei Montenegro beglaubigten Diplomaten begeben haben.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die deutsche amtliche Meldung.

W.B. Großes Hauptquartier, 21. Jan., amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Auf der Front zwischen Pinsk und Gzartorhsl wurden Vorstöße russischer Abteilungen leicht abgewiesen.

Balkanriegsschauplatz: Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

(W.B.) Wien, 21. Jan. Amtlich wird veröffentlicht vom 21. Januar 1916, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz. Der Eindruck der großen Verluste, die der Feind am 19. Januar in den Kämpfen bei Toporouk und Bojan erlitten hat, zwang ihm gestern eine Kampfpause auf. Es herrschte hier wie an allen anderen Teilen der Nordostfront, von zeitweiligen Geschüßkämpfen abgesehen, verhältnismäßig Ruhe. Ein russisches Flugzeuggeschwader überflog das Gebiet südöstlich von Bezejan und warf Bomben ab. Diese richteten keinerlei Schaden an.

Italienischer Kriegsschauplatz. Gestern nachmittag standen unsere Stellungen auf dem Gipfel und den Hängen des Col di Lana zwei Stunden lang unter Trommelfeuer. Auch Son Pauses

(nördlich Pentelstein) wurde sehr heftig beschossen. An den übrigen Fronten ging die Artillerietätigkeit nicht über das gewöhnliche Maß hinaus.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse.

Vor der endgültigen Entscheidung Griechenlands?

(W.B.) Athen, 21. Jan. Die Agence Havas meldet: Der französische und der englische Gesandte haben gestern mit dem Ministerpräsidenten Stuludis eine lange Unterredung gehabt, der die Abendblätter große Wichtigkeit zuschreiben.

Wien, 21. Jan. Der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ wird, laut „Deutscher Tageszeitung“, aus Athen drahtlich gemeldet: Zur Abwehr von Neutralitätsverletzungen wurde die militärische Besetzung der griechischen Küste und griechischen Hafentäpfe angeordnet.

Köln, 21. Jan. Laut der „Köln. Ztg.“ schließen römische Kreise aus den jüngsten Maßnahmen der Franzosen und Engländer, daß der Viererband nunmehr entschieden gegen Griechenland auftreten wolle.

Die Fahndung nach deutschen U-Booten.

Berlin, 22. Jan. Einer Genfer Meldung des „Berliner Tageblatts“ zufolge berichtet der „Nouvelles“ in Lyon aus Athen, eine englisch-französische Flotte habe ohne Erlaubnis der griechischen Regierung die Ortschaften längs der griechischen Küste nach einer Basis für deutsche und österreichische Unterseeboote durchsucht. — Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Lugano: Der griechische von einem italienischen Torpedoboot am 12. Dezember bei Derna aufgebrauchte Dampfer „Krisopolis“ ist von Tripolis nach Messina abgegangen, um zur Verfügung des Preisengerichts gestellt zu werden. Nach dem „Corriere della Sera“ sind genügend Beweise dafür vorhanden, daß der Dampfer im Dienste der deutschen Unterseeboote stand.

Von unseren Feinden.

Kabinettskrisis in Italien.

Köln, 21. Jan. Laut der „Köln. Volkszeitg.“ wird dem Gewährsmann der „Neuen Zür. Nachrichten“ von maßgebenden italienischen Deputierten versichert, daß das Kabinett Salandra-Sonnino seinen Abschied zu nehmen beabsichtige. Damit hänge die sonst unerklärliche Rückkehr des Königs von der Front nach der Hauptstadt zusammen. Als künftiger Ministerpräsident wird in Parlamentskreisen Luzzati genannt. Als Gründe der Demission werden bezeichnet: Meinungsverschiedenheiten im Kabinett, der völlige Fehlschlag der Kriegsleihe, der Zwist mit England, die Unzufriedenheit des Volkes, die sich gegenwärtig bis in hohe politische Kreise fühlbar mache. Weitere Gründe seien die Besetzung des Loven, die Kapitulation Montenegros und die Gefahr einer österreichisch-ungarischen Offensive an der italienischen Front.

Die italienische Kriegsleihe.

Köln, 21. Jan. Der „Köln. Zeitung“ zufolge wird das Ergebnis der italienischen Kriegsleihe einschließlich des großen Bankbetrages auf 2 Milliarden eingeschätzt.

Ein Verzweiflungsschrei aus Frankreich.

(W.B.) Bern, 21. Jan. Im Pariser „Journal“ warnt Charles Humbert vor der Bergendung von Menschenmaterial und fordert, daß alle Mannschaften, die an der Front nicht brauchbar oder nötig sind, in die Heimat zurückgeschickt werden. Er sagt: Das Leben wird täglich teurer. Täglich wird die produktive Tätigkeit des Landes schwächer. Steht man denn nicht, daß die wirtschaftlichen Dinge eine immer bedeutendere Rolle in den Kriegsproblemen spielen? Man verlangt die Wiederaufnahme der Geschäfte. Wie soll das

möglich sein, wenn Arme und Köpfe überall fehlen? Frankreich hat für die heilige Sache der Alliierten Anstrengungen ohne gleichen gemacht. Es hat die Hauptlast des Krieges getragen und das meiste Blut vergossen. Es hat ein Recht auf Schonung. Frankreich hat niemals gezögert, wenn man ihm seine Pflicht vorgehalten hat. Denken wir jetzt auch ein wenig an diejenigen, welche man uns gegenüber übernommen hat. Frankreichs Blut ist nicht unerschöpflich. Lassen wir ihm das Wenige, was es notwendig zum Leben braucht.

Der Blockadeantrag im Unterhaus.

London, 21. Jan. Der Text des Antrages, eine energischer Blockade durchzuführen, der am Mittwoch im Unterhaus eingebracht werden wird, lautet folgenbermaßen: Da dieses Haus davon Kenntnis erhielt, daß in neutrale Länder, die an feindliche Gebiete grenzen, große Mengen Waren, die der Feind für die Fortsetzung des Krieges benötigt, eingeführt werden, fordert es die Regierung auf, die Blockade so wirkungsvoll wie möglich auszugestalten, ohne dadurch die normale Einfuhr der Neutralen für den Bedarf im Inland zu beeinflussen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 22. Januar 1916.

Kriegsauszeichnung.

Gefreiter Johann Georg Lutz von Emberg, im Inf.-Regt. 125, hat die silberne Verdienstmedaille erhalten.

* Oberammergauer Passionsspiele. Wir möchten nicht verfehlen, auch an dieser Stelle nochmals auf die beiden Aufführungen hinzuweisen, die morgen Mittag und Abend im „Badi'schen Hof“ stattfinden. Das Unternehmen wird von denselben Kräften geleitet, die letztes Frühjahr auch in Stuttgart einige Wochen erfolgreich die Veranstaltungen als Wohltätigkeitsfestspiele gaben. Ein Teil des Reinertrags der hiesigen Aufführungen wird der Kriegsfürsorge Calw zugeführt werden.

er. Gchingen, 21. Jan. Man schreibt uns: Es darf wohl als eine Seltenheit bezeichnet werden, daß heute, Donnerstag, Abend 7/7 Uhr am südwestlichen Himmel ein durch den Mond hervorgerufener Regenbogen 2-3 Minuten deutlich sichtbar war. Die Farben waren dagegen nicht zu erkennen.

(W.B.) Simmozheim, 19. Jan. Von Schultheiß Maier in Simmozheim ist dem Kriegsministerium als Ertrag einer Hausammlung in Simmozheim der weitere Betrag von 50 M zu Gunsten erblindeter und verstümmelter Krieger überwiesen worden.

(S.B.) Nagold, 20. Jan. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurden Notstandsarbeiten besprochen. Als Notstandsarbeit wird der Bau der Kanalstraße ausgeführt. Auch für die Frauen der Ausmarscherten soll Arbeitsgelegenheit geschaffen werden. — Die Abhaltung des Viehmarktes am 31. Januar gilt als gesichert, wenn die Maul- und Klauenseuche sich nicht noch mehr ausbreitet.

(S.B.) Bietigheim, 21. Jan. Bekanntlich wurde vor einiger Zeit auf dem nahen Fieblerhof ein Milchmädchen ermordet und seines Milchgeldes beraubt. Wie die „Leinberger Zeitung“ berichtet, ist die Unterjuchung gegen den 18 Jahre alten Ghandner von Disingen, der den Fabrikarbeiter Anton Wegler von Weil im Dorj ermordet hat, auch auf den oben genannten Fall ausgedehnt worden. Ghandner soll sich in der kritischen Zeit in dieser Gegend aufgehalten haben.

(S.B.) Waldsee, 21. Jan. Gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr ist die etwa 35 Jahre alte ledige Emilie Fußengeger, Schwester der Frau Löwenwirtin hier, in ihrem Wohnzimmer in angelleidetem Zustand auf dem Boden tot aufgefunden worden. Am Hals zeigten sich Strangulierungsipuren. Näheres wird die Unterjuchung ergeben.

Für die Schriftl. verantwortlich: Otto Selmann, Calw. Druck u. Verlag der W. Dellschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Gesucht zum sofortigen Eintritt 2 Stationsarbeiter,

im Alter von 17-19 Jahren. Gesuche mit Zeugnissen über Unbescholtenheit (Vorstrafenzeugnis) und seitherige Beschäftigung zu richten an die **Bahnstation Calw.**

In der nächsten Zeit trifft

Thomasmehl und Rainit

ein. Bestellungen nimmt entgegen **Wilhelm Dingler, Telefon 69.**

Tranerdruckmaschinen aller Art liefert sauber u. schnell die Druckerei dies. Bl.

Gemeinde Deckenpfronn.



Schlachtfarren = Verkauf.

Die Gemeinde verkauft einen schweren Farren. Offerte mit Preisangabe pro Zentner Lebendgewicht mollen bis spätestens **Mittwoch, den 26. ds. Mts.,** nachmittags 6 Uhr, hier eingereicht werden.

Den 20. Januar 1916.

Schultheißenamt. Braun.



Sehr schöne Oldenburger Läufer-Schweine,

garantiert gesund und seuchenfrei, sind fortwährend sehr preiswert abzugeben.

G. Ott, Handische Wirtschaft, Calw, Telefon 1148.

Hirsan.

- 2 vollständige Betten
- 1 Kleiderschrank
- 1 Waschtisch
- 1 Spiegel 1 Sofa
- 1 Nachttisch

noch gut erhalten, passend für eine Aussteuer, ist billig zu verkaufen. **Wilsch. Spörr, Willenweg 136.**

Gelbe Rüben,

Pfund 8 Pfg.

Ruchenmehl,

Pfund 50 Pfg., wieder eingetroffen.

Spar- und Consumverein.

berall fehlen? Frank-
 tierten Anstrengungen
 auf des Krieges
 n. Es hat ein Recht
 geögert, wenn man
 denken wir jetzt auch
 uns gegenüber über-
 nicht unerhöplich.
 notwendig zum Leben

Unterhaus.

Antrages, eine ener-
 Mittwoch im Unter-
 folgendermaßen: Da
 in neutrale Vän-
 große Mengen Wa-
 des Krieges benötigt,
 ierung auf die Blot-
 ugestalten, ohne dar-
 für den Bedarf

Land.

Januar 1916.
 von Emberg, im
 Verdienstmedaille

ele. Wir möchten
 elle nochmals auf
 eien, die morgen
 Hof" stattfinden.
 lben Kräften ge-
 Stuttgart einige
 ungen als Wohl-
 des Reinertrags
 er Kriegsfürsorge

n schreibt uns:
 bezeichnet werden,
 7 Uhr am süd-
 Mond hervor-
 ten deutlich sicht-
 gegen nicht zu

a. Von Schultheiß
 Kriegsministerium
 in Simmozheim
 anstern erblindeter
 esen worden.

rigen Sitzung der
 arbeiten besprochen.
 Kanalstraße ausge-
 arschierten soll Ar-
 Die Abhaltung des
 geichert, wenn die
 mehr ausbreitet.

anntlich wurde vor
 ein Milchmädchen
 t. Wie die „Leon-
 juchung gegen den
 t, der den Fabrik-
 Dorf ermordet hat,
 usgedehnt worden.
 in dieser Gegend

abend zwischen 7
 ige Emilie Füssen-
 n hier, in ihrem
 auf dem Boden tot
 n sich Strangulie-
 ung ergeben.

e I t m a n n, Calw.
 uchdruckerei, Calw.

rfan.
 dige Betten
 schränk
 sch

1 Sofa
 sch
 en, passend für
 ist billig zu
 Bissenweg 136.

Rüben,
 8 Pfg.
 nmehl,
 50 Pfg.,
 eingetroffen.
 Konsumverein.

R. Forstamt Langenbrand.

**Nadelstammholz-
 Verkauf.**

in schriftlichem Aufstreich.

Am Donnerstag, den 3. Febr.
 vorm. 10 Uhr in Langenbrand
 im Hotel „Kramer“ aus Staatswald
 Heufelg, Enghalde, Ob. Kempfen-
 rain, Hohenacker, Ob. Förtelberg,
 Elenzgebene, Bord. Hausacker, Hint.
 Großlanne und Felbenwiese:

Langholz: 2416 Fa. 186 Ft.,
 30 Fa., 7 Lk., mit Fm.: 28 I.,
 127 II., 309 III., 294 IV., 249 V.
 und 127 VI. Klasse.
 Abschnitte: 23 Fa. mit Fm.: 5 L.,
 5 II., 3 III. Klasse.

Bedingungslose Angebote in gan-
 zen und Behtelsprozenten der Tax-
 preise ausgedrückt, wollen unter-
 zeichnet, verschlossen und mit der
 Aufschrift „Angebot auf Stamm-
 holz“ versehen, um obige Zeit im
 Hotel Kramer abgegeben werden.
 Losverzeichnisse unentgeltlich durch
 die R. Forstdirektion, Geschäfts-
 stelle für Holzverkauf, Stuttgart,
 Militärstraße 15.

Kurzgefähtes trockenes

Brennholz

in Fahren à 13 und 25 M. emp-
 fiehlt bei prompter Lieferung.
 Lieferung nur gegen bar.

Sägewerk Hirsau.

Hirsau.

1 freundl. Wohnung

von 4 Zimmern
 mit Zubehör und Gartenanteil
 hat sofort oder später zu vermieten
 Wilh. Spörr, Bissenweg 136.

Auf 1. April oder später eine
 sommerliche

3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda, Gas und sonstigem
 Zubehör zu vermieten.
 Wer sagt die Geschäftsstelle die-
 ses Blattes.

2-3 zimmr. sonnige

Wohnung

gesucht für 1, eventl. 2 Personen.
 Schriftliche Angebote an die Ge-
 schäftsstelle ds. Bl. erbeten.

kein
 besseres
 Hausmittel

Es gibt gegen jeden Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschle-
 mung, Influenza od. Krampf-
 husten zc. als

Carl Nill's allein echte
 Spitzwegerich

Brustbonbons

Nur echt in Paketen à 10 u. 20
 ebenso

**Eucalyptus-Menthol-
 Asthma-Bonbons**

m. d. Namen Carl Nill zu haben
 in Calw bei: G. Pfeiffer,
 G. Re in Konditorei u. Caffee;
 Althengstett: H. Ade; Dek-
 kenpfronn: J. G. Gulde;
 Güttingen: J. G. Hummel,
 Liebenzell: S. Ruhmaul;
 E. Wohlgenuth; Neu-
 weiler: S. G. Kall; Stamm-
 heim: E. Sattler, L. Weiß;
 Unterreichenbach: W. Ge-
 ngenbach.

Waldhonig

kauft jederzeit Paul Waegel,
 Freiburg i. B. Angabe des Vor-
 rats sowie Preises erforderlich.

Calw, den 21. Januar 1916.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben
 wir die schmerzliche Nachricht, daß
 unsere liebe teure Gattin, Mutter,
 Schwiegermutter und Großmutter



Karoline Scheginger,

heute Nacht 1 Uhr im Alter von 61
 Jahren nach langjährigen Leiden,
 aber doch unerwartet rasch, sanft in
 in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

der trauernde Gatte: **Georg Scheginger**
 mit Angehörigen.

Beerbigung Montag nachmittag 2 Uhr.

J. Steudle, Calw

Tel. 119. Inhaber: Carl Steudle. Tel. 119.

Reinleinen :: Halbleinen
 Baumwolltücher

Croisés geraut und
 ungeraut
 Pelz-Piqués.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 24. Januar, von vormittags
 8 Uhr ab, habe ich in meinen Stallungen

in Calw

im Gasthaus zum „Badischen Hof“ einen sehr
 großen Transport

erstklassiges Vieh

zum Verkauf, bestehend in jungen starken



**Milchkühen,
 trächtigen
 Kalbinnen,**

großer Auswahl

junger starker Stiere,
 (auch paarweise),

**starken Einstellrindern,
 sowie schönem Jungvieh,**

wozu Liebhaber freundlich einladet

Rubin B. Löwengart.

Photogr. Ateller C. Fuchs, Calw

empfiehlt sich für

Vergrosserungen

in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Tel. 87.

Sämtl. Artikel u. Arbeiten für Liebhaberphotographen.

Moderne Nähmaschinen

von Mark 50.— an,

teils wie neu

liefert gut, billig und reell.

Langjährige Garantie. -: Bequeme Zahlungsweise
 auch in kleineren Monatsraten gestattet.

Man verlange meine Preisbücher mit näh. Auskunft.

Stephan Gerster, Reutlingen.

Gegründet 1885.

Platzvertreter überall gesucht.

Auch passend für Kriegerfrauen.

Montag, den 24. Januar, von vormittags 8 Uhr
 ab, haben wir in unseren Stallungen

in Calw

im Gasthaus z. Löwen einen sehr groß. Transport

erstklassiges Vieh

zum Verkauf, bestehend in

jugen starken

Milchkühen,

i. trächt. Schaffkühen



und schweren hochträcht. Kalbinnen,

großer Auswahl

schönen starken Zugochsen,

Zugtieren und Lernstieren,

(auch paarweise),

großer Auswahl

schönem Jungvieh,

sowie einem ausnahmsweis

schönen starken Zuchtfarren (Rotfleck),

wozu Liebhaber freundlich einladen

Rubin und Max Löwengart.

Zu kaufen gesucht
 ein gebrauchtes, noch guterhalteneres

Gillenfass,

800 Liter haltend

Wilhelm Untz, Bauer,
 Deckenpfronn.

Neubulach.

Ein Paar 1 1/2-jährige schöne



Stiere

hat zu verkaufen

Friedrich Majer, im Gäßle.

Einige Wagen

Ruhdung gesucht.

Angebote vermittelt die Geschäfts-
 stelle ds. Bl.

Menthol

Karrol

Katarrhbonbons

ist und bleibt das Beste gegen

Schnupfen, Husten

und Heiserkeit, in Pak à 20 z bei

C. Costenbader's Nachf., Kond-
 S. Häußler, Kond.

Einladung zur Feier des Geburtsfestes S. M. des Kaisers,

am Mittwoch, den 26. Januar 1916,
im „Badischen Hof“, abends 8 Uhr.
Saalöffnung 7/8 Uhr. Beginn pünktl. um 8 Uhr.

Der Ertrag des Abends ist für die Familien-
fürsorge der Ausmarschirten im Bezirk Calw
durch den Bezirkswohltätigkeitsverein bestimmt.

Eintrittspreis nicht unter 30 Pfg.
für die Person. Soldaten haben freien Eintritt.
Zur Teilnahme ist jedermann freundlich ein-
geladen.

Es werden Männerchöre und Lieder
durch den Gemischten Chor, Musikstücke,
Vorführungen der Turner und ein
lebendes Bild dargeboten.

Reden und Gedichte kommen zum Vortrag.

Programme sind abends an der Kasse zu haben.

Lüchtige Arbeiter

zu sofortigem Eintritt gesucht von
M. Horkheimer, Kunstbaumwollwerke, Fil. Hirsau.

Verzinkte und emalliierte Wasserschiffe

empfehl
Wilh. Weiss, Hafner, Vorstadt.

Am Dienstag, den 25. Januar, von morgens
8 Uhr ab, bringen wir in unseren Stallungen
in Unterreichenbach,

im Gasthof z. Hirsch, einen sehr großen Transport
Bieh,
worunter erstklassige
trächtige Kalbinnen,

schöne Kälberkühe,
schöne Milchkühe, tr. Schaffkühe,
schöne Stiere, (auch paarweise)
und Rinder,

zum Verkauf, wozu wir Liebhaber freundl. einladen
Rudolf und Berthold Löwengart,
Nellingen.



Zahn-Praxis F. Lück, Bad Liebenzell

Telefon Nr. 52.

Sprechstunden: Nur Wochen-
tags von 9—12 u. 2—5 Uhr.
Samstags in Schömberg.

Ehrliches, mildes

Mädchen

nicht unter 16 Jahren, das womög-
lich schon gedient hat, zu baldigem
Eintritt gesucht.

Frau Grüninger, Nagold,
Bahnhofstraße 53.

Frisierlehrling- Gesuch.

Ein ordentlicher Junge kann
sodort oder bis Frühjahr
eintreten bei

Friseur Witz, Marktplatz.

Althengstett.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre
Stralle, Schneidmstr.

Aerzte

empfehlen als vortreffliches
Hustenmittel

Kaiser' Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“
Millionen gebrauchen sie
gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung,
Katarrh, schmerzenden Hals,
Reuchhusten, sowie als Vor-
beugung gegen Erkältungen
daher hochwillkommen jedem
Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse
von Aerzten und Pri-
vaten verbürgen den sicheren
Erfolg.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kriegspackung 15 Pfg., kein
Porto. Zu haben in Apotheken
sowie bei: Fr. E. Reichmann,
Alte Apotheke, und Hermann
Häupler in Calw, Chr. Stralle
und S. Flick in Althengstett,
G. Sattler in Stammheim,
H. Kofstuscher in Leinach,
H. Wiedenmayer in Javelstein,
Louis Scharf in Liebenzell,
R. H. Schmetz in Schmözheim,
Heinr. Stolz und Carl Wehl-
trecker, Keppler-Apotheke in
Weilberstadt, M. Gulbe und
Carl Donaus in Deckenpfronn,
Adolf Koller in Niblingen.

Gebe einige

Kanarienhähnen

gute Sänger, auch Nichtsänger, ab.
Tausche oder kaufe auch einen klein.

Blutscher

(Rübe).
Ab. Wohlgemuth, Altburg,

Sommenhardt.



Rind

hat zu verkaufen

Ein jähriges
Jacob Red.

Wohltätigkeits- Festspiele.



100 Mitwirkende.

100 Mitwirkende.

Oberammergauer Passionsspiele

zu Gunsten der Kriegsfürsorge Calw,
im Saale zum „Badischen Hof“
auf der dazu eigens eingerichteten Bühne.

Dramatisch aufgeführt. :.: Keine Kinoaufführung.
Nur 1 Tag. Nur 1 Tag.

Sonntag, den 23. Januar,
nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr.

Preise der Plätze:
Num. Sperritz 2.—, 1. Pl. 1.50, 2. Pl. 1.—, Gallerie 50 Pfg.
Vorverkauf in der Geschäftsstelle im „Badischen Hof“.

Große Auswahl. — Billigste Preise.

Zur bevorstehenden Konfirmation und Kommunion

empfehl es sich schon jetzt seinen Bedarf in

Kleiderstoffen und Konfirmanden-Anzügen

zu decken; indem die Artikel immer knapper und teurer
werden. Wir empfehlen

schwarze und farbige Kleiderstoffe in Cheviot,
Crepp, Wollsatın, Damentuche und Halbtuche,
im Preise von
Mk. 1.65, 2.35, 2.95, 3.25 und 4.50 per Meter.

Konfirmanden-Anzüge
von 18.— bis 40.— Mk. in größter Auswahl.
Größte Auswahl in schwarzen und farbigen.

seidenen Schürzen.

Warenhaus Geschwister Kleemann.

Große Auswahl. — Billigste Preise.

Beden Sie schon jetzt Ihren Bedarf! — Sie sparen Geld!

Beden Sie schon jetzt Ihren Bedarf! — Sie sparen Geld!

Nr. 18

Sehneun
begier Calw
Kellern 26

Eine läd

Ufo
und zwa
Regieru
führt, tr
was“ un
negriner
gegenseh
densverh
lichen W
ist näm
lamentä
Nikita u
ben wa
also ihr
nur nod
das ist g
um ein
oder ab
dieses Z
richten i
monten
mit sein
österrei
bevölker
durhaus
ihre Un
ausdrück
ger sein
die sieg
zu emp
so erhei
Tagesbe
stredung
ten vol
schon da
sche Ad
schon he
von St
Nikitas
Vorbed
stellt, ä
Lafach,
gros an
wohl in
gerhöhu
nicht tr
Frankr
teilen.
ziöse P
monter
zeichne
ihm un
trächtig
der üb
des W
der Ein
Monte
sie sei
paar 2
folge d
befreie
Mittel
gemein
totzusa
lofer 2
U
weiter
die 2